

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	215/ 06- 11
AusIB	ÄR	PBUA	SozJA
KSSpA	OBR	HuFA	StV

Betreff: **Stadtentwicklungsprogramm "Rüsselsheim 2020"**
 hier: Maßnahme Nr. 51 "Kulturplatz Bahnhofplatz"

M-Nr.: **370/07**

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

Beschlussvorschlag:

1. Das Projekt "Künstlerische Interventionen im Bereich des Bahnhofplatzes" innerhalb der Maßnahme 51 "Kulturplatz Bahnhofplatz" wird in 2008 mit einer temporären Kunstinstallation (Luminale 2008) und den Vorbereitungen für eine dauerhafte künstlerische Gestaltung umgesetzt.
2. Die zusätzlichen Mittel in Höhe von 25.000,00 € sind im Wirtschaftsplan 2008 des Eigenbetriebes Bildung und Kultur eingestellt.

Begründung:

Der Bahnhofplatz als einer der wesentlichen Plätze Rüsselsheims und als öffentlicher Raum von herausgehobener Bedeutung vereint räumlich gesehen das „alte“ und das „neue“ Rüsselsheim in besonderer Weise.

Als wichtige Eingangspforte der Stadt mit direkter Verbindung, sowohl zum Opel-Forum als auch zur Innenstadt und Mainufer wird seine zentrale Funktion deutlich.

Die Neugestaltung des Platzes bietet Chancen, den Ort zu prägen, Identität zu schaffen und auch zu hinterfragen.

Er kann wichtige soziale Funktionen ausüben und damit auch gesellschaftlich integrierend wirken. Er kann dazu beitragen das Wohnen in der Innenstadt wieder attraktiv zu machen und der Verödung mit einem Stück neuer Urbanität entgegen wirken.

Dieser Raum ist in Bezug auf seine Nutzung und Nutzbarkeit tatsächlich öffentlich und steht somit allen Interessierten offen.

Mit der kulturellen Nutzung des Raumes Bahnhofplatz geht es auch darum, wie und mit welchen Mitteln die Stadtgesellschaft im städtischen Raum heimisch wird. Die soziale Beziehung zu einem Ort ist nicht nur für viele Menschen von Bedeutung, sondern auch für die Entwicklung des Ortes selbst.

1. Dauerhafte künstlerische Gestaltung

Der Bahnhofplatz kann durch eine künstlerische Gestaltungsidee eine weitere Aufwertung erfahren. Kunst ist in diesem Zusammenhang ein Instrument konkreter Umweltgestaltung -im Sinne einer Ästhetisierung-. Sie kann auf dem Bahnhofplatz Akzente setzen und damit Identifikations- und Orientierungswerte schaffen. Voraussetzung ist dabei eine intensive und direkte Auseinandersetzung der Künstler mit dem Raum und seinen spezifischen Besonderheiten und Voraussetzungen. Zunächst kann ein Ideenwettbewerb den Diskurs anstoßen und Wege aufzeigen, ob dieser Platz überhaupt ein zusätzliches Kunstwerk zulässt und wenn ja, welche Voraussetzungen in Form und Bedeutung es erfüllen sollte. In einer ersten Phase würde ein künstlerischer Wettbewerb die Voraussetzungen für einen Klärungsprozess schaffen. Thematische Vorgaben sind zu entwickeln und in die Wettbewerbsbedingungen einzuarbeiten.

Es wird damit aufgezeigt, wie kann ein lebendiger Platz mit urbanem Flair entstehen und in wieweit kann Kunst den planerischen Gestaltungsprozess beeinflussen, bzw. wo liegen ggf. auch die Grenzen einer dauerhaften künstlerischen Gestaltung.

2. Temporäre künstlerische Interventionen

Es wird mit unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen, der öffentliche Raum Bahnhofplatz temporär aufgewertet. Durch wechselnde künstlerische Stilmittel können Kunstwerke entstehen, die vorrangig eine funktionale Deutung des Ortes vornehmen, eine thematische Deutung des Ortes interpretieren, oder sich ggf. auf eine dekorative Bedeutung des Ortes beschränken.

So können Kunstwerke mit unterschiedlichen künstlerischen Formensprachen, die Funktion des Platzes und sein innerstädtisches Umfeld unterstützen und bereichern.

3. Umsetzung und nächste Arbeitsschritte

- a) Im ersten und zweiten Quartal 2008 werden die Voraussetzungen für einen künstlerischen Wettbewerb geschaffen. Wettbewerbsdurchführung und -entscheidung erfolgt im dritten und vierten Quartal 2008.
- b) Konzipierung und Umsetzung einer temporären Arbeit (Lichtkunst) auf dem Bahnhofplatz innerhalb der Luminale 2008. Konzept und Planung erstes Quartal 2008; Umsetzung im April 2008.
Die Planungs- und Realisierungsschritte erfolgen jeweils in Abstimmung mit der Stadtplanung.

4. Kostenschätzung

2008

zusätzlich 25.000,00 € für die Durchführung eines zweiphasigen künstlerischen Wettbewerbes mit Preisgeld und für die Umsetzung einer temporären künstlerischen Arbeit.

2009 ff

Jährliche temporäre künstlerische Interventionen in Auseinandersetzungen mit dem Platz und seinem Umfeld 20.000 € - 25.000,00 €.

Dauerhafte künstlerische Gestaltung einmalig ca. 100.000,00 €.

Rüsselsheim, den 11.12.2007

Jo Dreiseitel
Bürgermeister